UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vthleggin=||ge der Eua[n]gelien van || Paschen an wente vp || den Aduent/

Luther, Martin

Wittemberch, 1527

Des Sondages na Pingesten/ den mehett den Sondach der hilligen dreualdicheit/ Euangelion Johannis. iij. Wo de here mit Nicodemo redet van der weddergeborth.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35587

Visual Library

vp dat ick de/de ane gesette synt/winne. Den swacken bin ick geworden alse ein swack / vp dat ick de swacken winne. Ick bin ydermanne allerley geworden/vp dat ick alderdinge ia etlike salich make. Godes ouerst do ick vnme des Euangelij willen/vp dat ick syner gemenschop delhafftich werde.

Dat können nu de deue vnde mörders / de valschen predigers vnde Propheten nicht don/se richten nichtes anders vth / denn dat se stelen / wörgen vnde vnmebringen. Ouerst Christus de ware rechtschapen herde / kumpt allene darumme dat ye schape dat leuent vnde vulle genöge hebben scholen. Dat sy nu genoch van dessem Euangelio / dar wille wy ydt laten by blüē/ vñ Godt vnme gnade bidde/dat wy ydt recht mögen vaten vnde vorstan.

Des Sondages na Pingesten/den me hett den Sondach der hilligen dreualdicheit/ Euangelion Johannis.iij.

DAr was ouerst ein minsche manck den Phariseyern / mit namen/ Nicodemus/ ein ouerste manck den Jöden/ de quam tho Jhesu by nacht / vnde spract tho em Meister/ wy weten / dat du bist ein lerer van Gade gekamen / wente nemant kan de teken don/de du deist/ Godt sy denm mit em. Jhesus antwerde vnde spract tho em/ Warliken warlikē ick segge dy/ Idt sy denm dat yemant noch yns gebarn werde/ kan he dat rike Gades nicht sēn. Nicodemus sprickt tho em / Wo kan ein minsche gebarn werden/ wenn he olt ys? kan he ock wedder in syner moder liff ghan vnde gebarn werden? Jhesus antwerde/ Warliken warliken ick segge dy / Idt sy denm/ dat yemant gebarn werde vth dem water vnde geiste/ de kan nicht in dat rike Gades kamen. Wat van flesche gebarn wert/ dat ys flesch/ vnde wat vam geiste gebarn wert / dat ys geist. Lath ydt dy nicht vorwundern/ dat ick dy gesecht hebbe/ gy möthen noch yns gebarn werden /

De vornufft/ natur/ frye wille etc wet nichtes van Gades gnaden vnde wercke/ Ja se schuwet ydt / ick swige denm dat se ydt begeren schol de / alse desse tert klarliken bewiset.

De

De windt blest wor he wil/ vnde du höreſt
syn brusent wol/ ouerst du weſt nicht/ wor
he hér kumpt/ vnde wor he hen vart/ Al
so ys ein yder de vth dem geiste gebarn ys.
Nicodemus antwerde vnde spract
tho em/ Wo kan solckes geschén? Ihe
sus antwerde vnde spract tho em/ Biſt
ein meister in Israel/ vnde weſt dat ni
chts? Warliken warliken/ ick segge dy wy
reden/ dat wy weten/ vnde betügen da
wy geſén hebben/ vnde gy nemen vnſe bi
chenisse nicht an/ Löue gy nicht/ wenn ick
iuw van erdeschen dingen segge/ wo wor
de gy denn löuen/ wenn ick iuw van hem
melschen dingen seggen worde.

Vnde nemant varet tho hemmel
wenn allene de vam hemmel hernedder
kamen ys/ nömliken des minschen söne de
ym hemmel ys. Vnde gelick alse Mos
in der wöſtenye eine slangen vorhöget
also moth des minschen söne vorhö
get werden/ vp dat alle de an en löuen ni
cht vorlaren werden/ sünder dat ewige le
uent hebben.

Summa des Euangelij.

Hyr hebbe wy ein meisterlick köstlick exempel der klöckheit der minschlicken vornufft / vnde dorheit Christi / dat ys / der gerechticheit des geistes.

i Ein klöck vnde vnstrafflick man wert hyr gestraffet / darumme dat he nichtes weth van den dingen de Godt anghan / de sick doch nenes dinges so weinich vorsen hedde / alse dat he darumme scholde gestraffet werden.

ii Nicodemus menet dat de gerechticheit des gestes wat sy / Overst Christus leret / dat de wedergeborth / dat ys / de dödinge des flesches / de rechtschapen ware gerechticheit sy.

iii De minschlike vornufft kan de gerechticheit Gades nicht vorstan / sünder holt se vor eine dorheit.

iiij Mit dem spröke / Wat van flesche gebarn wert / dat ys flesch / wert alle vnse dinck / wo hillich vnde groth wy ock syn / vordömet vnde tho nichte gemaket.

v Rechtschapen geistlike minschē synt vorborgen vnde werden van dem flesche nicht erkent / Wat hebbe wy denn mit dem prale / den de vthwendige kercke noch holt / tho schaffende?

vj Nemant varet tho hemmel denn allene de vam hemmel hernedder gekamen ys / Derhalven wersta mit dynem fryen willen / edder vth dynen krefften dar nicht henvp varen / sünder in deme vnde dorch den allene / de allene henvp varet / dat ys / dorch Christum Jhesum vnsen Heilandt.

Eine korte Vörrede van Vthleggunge des Euangelij/ mit eyner korten Vörrede/ van der hilligen Dreualdicheit.

WE begheit hüte dat fest der hilligen Dreualdicheit/ welcker wy ock möthen eyn weinich handeln/ vp dat wy ydt nicht vnnmesüs vyren. Wo wol me desse namen/ Dreualdicheit/ nergen vinden der hilligen scrifft/ sünder de minschen hebben eyn dacht vnde ervunden/ Darumme ludt ydt ock thomal kolde/ vnde me spreke vel beter/ Godt/ dem Dreualdicheit. Dyth wort bedüdet üuerst/ dat Godt dreuoldich ys in den personen. Dat ys nu hemmisch dinck/ vnde de werlt kant nicht vorstan. Darumme hebbe ick iuwer leue vörmals vaken gescht/ dat me den vnde einen ydern Artikel des louen möte gründen/ nicht vp de vornufft edder gelikenisse/ sunder vp de spröke in der hilligen scrifft/ wente Godt weth wol wo ydt ys/ vnde wo he van sick süluesten den schal.

Artikel des louen.

De hogen schole hebben mannigerleye Distrectiones/ vnderschede/ dröme vnde erdichtinge ervunden/ dar se de hilligen Dreualdicheit hebben mede willen vorklaren/ vñ synt dar auer tho narren worden. Darumme wille wy ydel spröke vth der hilligen scrifft nemen/ dar wy vth begripen vñ besluten vñ lesen de Godtheit Christi. Vnde thom ersten vth dem nyen Testamente/ dar denn vele spröke ynne synt dessede in Johanne/ Im anuange was dat wort vñ dat wort was by Gade/ vnde Godt was dat wort/ dat sülue was ym anuange by Gade/ Alle dinck sind

Christi Godtheit.

Joh. j.

dorch

dorch dat sůlue gemaket/vnde ane dat sůlue ys nich
tes gemaket / wat gemaket ys. Nu so he denn nicht
gemaket/ sůnder de maker sůluest ys/ so moth he ge
wyßliken Godt syn. Vnde dar Johannes herna se-
cht / Vnde dat wort wart flesch.

Item/vth dem olden Testamente/ Wente so spri Psal. cx
ckt Dauid ym Psalter/De Here spract tho mynē he-
ren/sette dy tho myner rechtern handt/ dat ys/ sette
dy vp den könincklikē stöl/vñ wes ein Here vnde ein
könnck auer alle creaturen/ vnde alle dinck schal dy
vnderdanich syn / Wente dat ick dy dyne viende
thom schemmel dyner vöte legge.

Item/ in einem andern Psalme / Wat ys desse Psalm.
minsche/dat du syner gedenckest/vnde des minschen viij.
söne/ dat du vp en sest? Du werst en enweinich la-
ten brock hebben an Gade / ůnerst mit eeren vnde
sunckewerstu en krönen. Du werst en thom Heren
maken auer dyner hende wercke / alle dinck heffstu
vnder syne vöte gedan. Schape vñ ossen altomal /
dartho ock de wilden dörte. De vögel vnder dem hē
mel/vnde de vische ym meere vñ wat dorchwandert
dewege ym meere. Dat ys/du hefst en gemaket tho
einem Heren auer de gantzen werlt.

Dessen spröke des Psalms düdet Paulus tho den Ephe. j
Ephesern vnde Colossern/ vnde lecht en gantz mei- Colo. j.
staliken vth. Hefft en nu Godt gesettet tho syner re-
chtern handt/ vñ en tho einem Heren gemaket auer
alle dinck ym hemmel vnde vp erden/ so moth he yo
Godt syn/wente ydt worde sick nicht tymen / dat
he einen scholde setten tho syner rechtern handt /
vnde en laten in allen Creaturen so vel macht heb-
ben alse he hefft / wenn he nicht Godt were /

Isaie. xlviij. Hosee. xiij. iij. Reg. xviij.

wente Godt will syne eere nenem andern geuen/ al
se he in den propheten secht. Also hebbe wy twe pe
sonen/ nömliken / den vader vnde den söne/ den
he so vèl gegeuen hefft / alse he süluest vnder sich
hefft / Wente tho der rechtern handt sitten/ vs Go
de gelick syn / vnde alle creaturen Gades in sine
handt hebben / Darumme moth de Godt syn/ do
me he dat gegeuen hefft.

Joh. v.

Ock hefft vns Godt gebaden/ dat wy nene ande
edder frömde Göde schollen anbeden. Nu hebb
wy in Johanne/ dat Godt will hebben dat me de
söne schal eeren mit der eere dar he mede geeret wo
Wente so luden de wort in Johanne / dar Christ
tho den Jöden also secht / Warliken warliken i
segge iuw/ de söne kan nichtes van sick süluest do
denn wat he süth den vader don/ wente wat de sö
ne deit/ dat deit euen ock de söne. De vader ém
hefft den söne leff/ vnde wiset em allent wat he de
vnde wert em noch grötter wercke wisen/ dat gy
vorwundern werden. Wente gelick alse de vader d
doden vpwecket vnde maket se leuendich/ also ock d
söne maket leuendich de he will / Wente de vade
richtet nemande / sünder all dat gerichte hefft i
dem söne gegeuen/ vp dat se alle den söne eeren/ g
lick alse se den vader eeren. Wol den söne nicht ere
de eeret den vader nicht / de en gesent hefft. D
synt yo / mene ick/ helle vnde klare wörde/ van de
Godtheit Christi?

De wile denn nu Godt büth / me scholle men
nen Godt hebben / vnde nener andern creatur d
eere geuen/ de Gade thohört/ vnde gifft se Christ
so moth he yo Godt syn. Also secht Sünte Paulus

Godt hefft dat Euangelion thouörn thogesecht / dorch syne Propheten / in der hilligen scrifft van sy- Rom. 1.
nem söne / de em gebarn ys / van dem sade Dauid / na dem flesche / vnde krefftichliken bewiset ein söne Gades / na dem geiste / dede hilliget / sodder der tidt he vpgestan ys van den doden / nömliken / Jhesus Christ vnse Here.

Also hefft he nu angeuangen na dem flesche / na dem geiste öuerst ys he gewest in ewicheit / wo wol ydt thouörn nicht ys klar erkent / wente ydt ys nicht van nöden gewest / dat wy en tho einem Gade maken / sünder allene vorklarden vnde apenbar maken dat he Gades söne were / Vnde dat ys dat ampt vnde sorge des hilligen geistes / alse Christus süluest secht in Johanne / Wenn de geist der war- Jo. 15.
heit kamen wert / de wert my prisen. Vnde an einem andern orde scrifft de Euangeliste Johannes / dat Jhesus syne ogen vphöff na dem hemmel vnde sprack / Vader / de stunde ys hyr / dat du dynen söne verklarest / vp dat dy dyn söne ock vorklare / gelick alse du eme heffst macht gegeuen auer alle flesch / vp dat he dat ewige leuent geue allen de du em gegeuen heffst. Dat ys öuerst dat ewige leuent / dat se dy / dat du allene war Godt bist / vnde den du gesent heffst Jhesu Christ / erkennen. Ick hebbe dy vorklaret vp erden / vnde vullenbracht dat werck / dat du my gegeuen heffst / dat ick don scholde / Vnde na vorklare my du vader by dy süluest / mit der klarheit / de ick vor dy hadde / ér de werlt was.

Darhér kumpt ock de spröke ym andern Psalme / Psal. 4.
Essche van my / so will ick dy de Heiden thom erue geuen / vnde der werlt ende thom egendöm. Dat ys

he gewyßlick gesettet tho einem köninge ante all
dinck/darumme dat he Gades kindt ys/de wi
sůs nenem Vörsten edder Köninge de ganze wel
Psalm. xlv. vnderworpen ys. Des gelikken in einem andern ps
me hett en David apenbar einen Godt/ vnde spre
ckt/ Godt dyn stöl blifft yůmmer vnde ewichlick d
scepter dynes rikes ys ein recht scepter. Du leuest
gerechticheit vnde hatest godtlos wesent/darum
hefft dy Godt dyn Godt gesaluet mit dem ölye d
frowde/ mer denn dyne gesellen.

Nu maket Godt nemande tho einem köninge
nicht Godt ys/ wente he will den thoem vth sy
handt nicht laten/ he will allene ein Here syn/ ouer
hemmel vnde erde/ dodt/ helle/ důuel vnde auer al
le creaturen. Na dem male he nu en tho einem köni
maket auer allent dat geschapen ys/ so moth he
Godt syn.

Darumme kan me nene gewisser grundt hebben
van der Godtheit Christi/ denn dat me dat herte
te vñ ynwinde in de spröke der scrifft/ wente de scrifft
heuet syn sachtmödigen an/ vnde vöret vns tho Chri
sto/ alse tho einem minschen/ vñ darna alse tho ein
Heren auer alle creatur/ darna alse tho einem Godt
Also kame ick syn henan vnde lere Godt erkennen.
De philosophi öuerst vñ de werltwisen lüde hebben
van bauen anheuen willé/ vñ synt darauer tho nar
ren worden/ me moth van nedden anheuen/ vñ dar
Prouer. xv. na hewp/ vp dat de spröke Salomonis an vns ni
cht vorvůllet werde/ Wol tho vél honnigges ytt/ dat
ys nicht gudt/ Vnde wol swar dinck vorvorschen
dem wert ydt tho swar.

Also ys nu de loue van den twen personen des
Godt de hillige

der

ge geist

ders vnde des sõns/mit sprõken der scrifft genoch-
sam gegründet vñ beuestiget. Van der drůdden per-
sonen ouerst/nõmliken/ van dem hilligen geiste/steit
in Mattheo/ do Christus syne iüngern vthsende Matth
spract he/ Ghãt hen vñ leret alle völcker/ vñ dõpet xxviij.
se in dem namen des vaders/vñ des sõns/vñ des hil
ligen geistes / Dar gifft he de Godtheit ock dem hilli
gen geiste/wente ick dõrue in nemande truwen edder
lõuen denn allene in Godt/wente ick moth einen heb
ben de mechtich ys auer dodt/helle vnde dũuel vnde
auer alle creaturn/ dat he en beden kõnne/ dat se my
nicht schaden/vnde de my hendorch thè/Also dat ick
einen hebbe / dar ick fry vp buwen kõnne. So be
slut nu Godt hyr/dat me ock in d: hilligẽ geist lõuen
vñ vortruwen schal / derhaluen moth he ock Godt
syn. Im Euangelio Johannis redet Christus vẽl
tho synen iüngern van dem hilligen geiste/vnde van
syner krafft edder werckliceit.

Item/ym ersten boke Mose steit also / Vnde de Gen. j.
geist Gades sweuede vp dem water. Ouerst de spro
ke ys nicht so klar alse de võrige/wente de Jõden ma
ken en vns twiuelhafftich vñ vnwiss/ Wẽte se spre-
ke/dat dat wort vp Hebreysch einen windt bedũde.

Item/in einem Psalme spreckt David / De hem- Psalm.
mel ys dorch dat wort Gades gemaket/ vnde all syn xxxiij.
her dorch synes geistes munder. Darumme ysset hyr
echter klar dat he hillige geist Godt sy / de wile de
hẽmel vñ allent wat dar ynne ys dorch en geschapen
ys. Des geliken secht David in einẽ andern Psalme / Psalm.
Wor schal ick henghan vor dynem geiste? Dat hört cxxxix.
nu nẽner creatur tho / dat se an allen enden sy/ vnde
de gantze werlt voruůlle/ sũnder allene Gade dem
schepper.

Darumme hange wy hyr an der schrifft vnde an den spröken / de de hilligen Dreualdicheit beliggen vnde seggen / Ick weth wol dat Godt de vader / de söne / vnde de hillige geist syn / öuerst wo se ein dinck syn / dat weth ick nicht / vnde schalt ock nicht wetten'.

Dat sy van dem ersten dele genoch gesecht. Nu wille wy wedder vp dat Euangelion kamen / vnde dar ock ein weinich van seggen / so vele tidt alse wy auer hebben.

Nicodemus. Phariseyer.

IN dessem Euangelio hebbe gy klar / wat dörnufft vnde frye wille vormach / Dat se gy hyr syn Nicodemo / de ein van den besten was / nömliken ein Vörste vnde öuerste der Phariseyer / welckere de besten manck dem volcke weren / Nömliken / dat wenn se vppet alder högeste kamen gantz blinde vnde dodt synt vor Gade / wo hillich / klöck / gudt vnde weldich se ock vor den lüden angesen werden. Wente ia hyr Nicodemus lenger mit Christo redet ia he en weiniger vorsteit / vnde synt doch erdeschen dinck / dat ys / dar he mede vnmeghan schal / vnde wö he gedödet werden moth. Also blindt ys de vornufft / dat se nicht sen noch weten kan Gades geschefte vnde werck / ock de dinge nicht dar se mede tho schaffende hebben schal. Dat ys / mene ick / ein klap gegeuen der natur vnde minschliker vornufft / de de Philosophi so hoch erhauen hebben / vnde gesecht / De vornufft streuet alle tidt na dem besten.

Blindtheit der vornufft.

Darumme hefft hyr Godt ein exempel laten gaten / dat wy sen schollen / dat dat alder beste der natur nichtes sy / vnde dat se wenn se am alder schönsten / hellesten vnde lichtesten ys / blindt sy / ick wil

de sw

der swigen/de vull hates vnde nydes steken. Derhal
men hefft he hyr bewiset mit exempel/ wort vnde
wercken/ dat de minschlike vornufft nichtes ys denn
blindt vnde dodt vor Gade / Darumme kan er ock
na Gödliken dingen nicht vorlangen noch se bege-
ren.

Nu desse Nicodemus / de doch ein fram erbar
man was/kan Gades wort vñ werck nicht begripē/
wo willent denn Annas vñ Caiphas begripen? He
kumpt hyr tho dem Heren in der nacht / dat ys vth
fruchten geschēn/dat he van den andern nēn ketter
geschulden worde. Vth deme ys wol affthonemen-
de/ dat he noch ein olt Adam gewesen ys/de wile he
in der nacht gheit/ vnde noch dat rechte warhafftie
gelicht nicht gehat hefft. Wente wenn he ein nye
minsche gewesen were / so were he am hellen dage
gekamen/ vnde hedde sick vor nemande gefrüchtet
noch geschuwet. Darumme antwerdet em ock de
Here so hart/ vnde stött alle synen gröth vnde tho-
kumst thorügge. De gude Nicodemus kumpt vnde
secht also.

Meister wy weten/dat du bist ein lerer
van Gade gekamen / wente nemant kan
de teken don/ de du deist / Godt sy denn
mit em.

Desse wörde/ menet he/ hebbe he vth guder me-
minge gesecht/ ouerst ydt ys noch ydel hüchelye. Dat
umme will Christus den gröth nicht annemen/ sün-
der will en vththēn / vnde nye maken / dat he alle
dinck van herten vnde vth dem louen do / Vnde
sprickt.

Am Sondage der

Warliken warliken ick segge dy/ Idt sy denn dat yemant van nye gebarn werde/ kan he dat rike Gades nicht sên.

Alse spreke Christus/ Neen leue Nicodeme/ ick late my nicht bewegen mit dynen schönen wörden/ du most de olden hutt affleggen vñ nye werden/ du löuest ydt nicht alse du ydt sechst/ du früchtest dy nicht. Wente de natur hört dat wort Gades vnde dat Euangelion wol/ vnde hefft ein wolgeual darynne/ ydt gheit öuerst nicht ynt herte. Darumme moth me de vornufft döden/ vnde sick in de geistliken geborth geuen/ Dat will Christus alse he secht/ ick möthe van nye gebarn werden. Dat kan nu de vornufft nicht begripen/ darumme secht Nicodemus dar vp.

Nye gebarn werden

Wo kan ein minsche gebarn werden wenn he olt ys? kan he ock wedder in syner moder lyff ghan vnde gebarn werden?

Also stöt sick de vornufft an den hilligen geist/ vält vp wat anders/ vnde thüth desse geborth vp de fleschliken geborth. Darumme varet Christus vort/ vnde vorklaret em desse geborth/ dat he em herth rite/ Vnde secht.

Warliken warliken/ ick segge dy/ Idt sy denn dat yemãt gebarn werde vth dem water vnde geiste/ de kan in dat rike Gades nicht kamen.

Alse wolde de Here seggen / Du wult myne geborth / dar ick van rede / vp de fleschliken geborth thên / Ick weth ydt wol dat de fleschlike geborth blifft / ouerst ick rede van einer geborth / de ys vth dem water vnde vth dem hilligen geiste / Vnde secht vörder.

Wat vam flesche gebarn wert / dat ys flesch / vnde wat vam geiste gebarn wert / dat ys geist.

Dat synt wörde de doch ia gar nêne vornufft vorstan edder begripen kan / se valt vp den geist vnde dat water / vnde speculert / wo dat möge thoghan. So süth se denn nêne wise / de tho einer geborth hört / vnde wert also genßliken tho einer dorynnen dat auer / vnde secht / Wo kan dat schên / dat ein minsche vth dem water vnde vth dem geiste gebarn werde / ia went ein waterblase were?

So kumpt denn Christus hêr vnde sleit de vornufft gar darnedder vnde spricht / Bistu ein meister in Israel / vnde wistdat nicht? du scholdest andern lüden de geistliken geborth leren / dat se frâm worden / vnde du wist se süluest nicht. Dar lecht he eme de vornufft vnde dat gantze gesette nedder / vnde secht / I leuer / westu nicht wo ydt thogheit? Ick ouerst weth ick wol wo ydt thogheit / vnde ander propheten ock / de my solckes betügen. Vorsake dyne vornufft / vnde do de ogen tho / vnde henge dy bloth an myn wort / vnde löue deme. Darumme spricht he.

Lath ydt dy nicht vorwundern / dat ick dy gesecht hebbe / gy möthen anderwerff gebarn

gebarn werden. De windt blest wor he wil/ vnde du hörest syn brusent wol/ ouerst du west nicht/ wor he hér kumpt/ vnde wor he hen vart/ Also ys ein yder de vth dem geiste gebarn ys.

Alse wolde he spreken/ Du vnderstelst dy doch dyne vornufft de geistliken dinge affholangende/ vnde kanst de doch nicht begripen/ de by dy natürlicken schén/ alse he hyr secht van dem winde. Wente ydt hefft noch nüwerle nén Philosophus edder weise wise können voruorschen noch beschriuen/ wat de windt sy/ wor he einen anuanck edder ende nemt. Wy weten nicht wor de windt hér kumpt/ edder wo verne he vnme vns weyet/ edder wo verne he gheyet. Könne wy nu de dinge nicht affgründen dorch vnse vornufft/ de in der natur dachlikes by vns schén/ wo weiniger werde wy dorch de süluen vornufft/ de Gödtliken wercke/ de Godt in vns wercket/ affgründen.

De windt.

Wo ouerst ein minsche anderwerff gebarn wert/ dat ys balde gesecht/ Ouerst went in de eruaringe kumpt/ alse ydt hyr Nicodemo gekamen ys/ so yfset müye vnde arbeit. Idt ys balde gesecht/ me mocht de vornufft blenden/ dat völent enthén/ de ogen tho don/ vñ bloth an dem worde hangen/ darna staruen vnde dennoch leuen/ Ouerst dat erholden wente in de eruaringe kumpt/ vnde an sein drepent gheit/ so yfset müye vnde arbeit.

Nemet van der nyen geborth ein exempel. Abraham hadde einen söne/ de scholde eruen de gantze wrlt/

Abraham.

welt/ vnde syn sädt scholde sick vormeren alse de sterne am hemel/ alse em thogesecht wart. Nu kam Godt vnde hete en den söne döden. Wenn nu Abraham hedde na der vornufft geuaren vnde gerichtet/ so hedde he also beslaten/ I Godt hefft my dat sädt thogesecht/ in welckerem myn geslechte schal vormeret werden/ nu kumpt he her vnde hett my en offern/ I dat moth Godt nicht/ sünder de düuel sy. Nu dödet ouerst Abraham de vornufft/ vnde gifft Gade de eere/ vnde denckt/ Godt ys so mechtich/ he kan my den söne wol vam dode wedder vpwecken/ vnde dorch en dat geslechte vormeren/ edder kan my wol einen andern geuen/ edder sus vthrichten dorch einen andern wech/ my vnbekant/ vnde gheit hen vnde gifft ydt Gade hen vnde offert en. Seth dar krüppet Adam vth syner olden hutt/ vnde trit in Godt/ louet eme/ vnde wert ein ander minsche. Dar kumpt de Engel vnde secht/ Abraham/ Abraham/ legge dyne handt nicht an den jüngen/ vnde do em nichtes/ wente nu weth ick dat du Godt früchtest/ vnde heffst dynen eingen söne my nicht vrentholden. Dat hedde Abraham nicht können dencken/ dat ydt Godt also scholde maken/ he hadde den söne rede gedödet ym herten.

Nu desse geborth ys angeuangen in der döpe/ dat water ys de döpe/ de geist de gnade de vns in der döpe ytgeghaten wert. Desse geborth süth me fyn/ wenn me steruen schal/ vnde wenn armoth/ edder ander anstöte heruallen/ Wente wol nicht noch yns gham ys/ de süth sur vnde weret sick/ vnde süth hyr vnde dar hen/ vnde speret de vornufft vp/ vnde süth sick vinne wo he sick des armodes etc. erweren

De döpe.

Ge.rrß

will. Querst de noch yns gebarn ys/ de dencket/ Ey ick sta in Gades handt/ de hefft my vörhen doch wünderlike wise erholden vnde gespiset/ de wert my noch vordan spisen vnde erholden/ vnde vth allem vngelücke redden.

Also wenn wy sterven schollen/ so möthe wy bereit varen/ vnde weten nicht wor hen/ de herberge ys nicht bereit edder bestelt/ wy weten nicht/ yfft ydt ein witt edder swart hus syn wert. Wente wor fleisch vnde blött ys/ dar ys de olde hutt noch/ de weth nicht wor se hen schal/ edder wor henwth/ yfft se nedden edder bauen/ tho der luchtern edder rechtern handt henwth schal/ vnde weth nicht wor se ere seele laten schal/ vñ schal dennoch likewol vthwarten. Denne vorheuet sick ein angest vnde nodt/ dat ydt wol de rechte helle syn mach/ wente der helle pyne ys fruchte/ vorsreckinge/ gruwinge vnde vertwifelgent.

Der helle pyne.

Querst wenn ick Gade löue vnde noch yns gebarn byn/ so do ick de ogen tho vnde volcke nicht vnmehér/ vnde late dat wesent der seele gantz vnmekamen vnde vnderghan/ vnde dencke/ Ey Gode in dyner handt steit myn seele/ du hefft se erholden in mynem leuende/ vnde hebbe noch nüwerke ewkent wor du se gelaten edder hen gedan hefft/ darumme will ick ock nicht weten/ wor du se nu hen dorwerst/ dat weth ick allene wol/ dat se in dyner handt steit/ da werst er wol helpen. Also moth me vth dem natürliken wesende treden in ein nye wesent vnde gantz dodt syn. Dat ys ock ein recht sterven/ vnde nen slicht völent/ gelick alse wenn me ein schöne ueken affkleyet/ alse de Philosophi gesecht hebben.

Ein Christlick trost.

alse wenn eine kake maget einen grapen spölet / sünder dat moth eine rechte vorwandelunge syn / vnde gentzliken in ein ander wesent gesmeltet werden / dat natürlike wesent vnde völent moth gantz vnderghan.

Darumme secht he hyr / Wat van flesche gebarn ys / dat ys flesch. Dat flesch hett de gantze minsche mit liff vnde seele / vornufft vnde willen / vnde mit allen krefften vnde synnen / Vnde ein yder hefft einen fleschliken synn / möth / lust vnde willen / de nicht vth dem geiste gebarn ys. Wente de seele ys so dep gesencket in dat flesch / dat se ydt will beschütten vnde beschermen / dat ydt nenen schaden lide / also dat se mer flesch ys denn dat flesch süluest. Dat se wy ym sterue / dat sick dat flesch nicht gerne der huit berouen lett / welcker denn schüth wenn de seele wech ys / wente so lett sick dat liff villen / vnde lidt allent wat me em deit.

Vnde dat wisede ock Godt de Here vth mit desen wörden in Mose / do he vor der syndtflöth sprack / Myn geist wert nicht yümmerdar richter synnanck den minschen / de wile se flesch syn. Wente de minsche will gentzliken nicht dat dat flesch vmme kame edder sterue / dat will öuerst de geist hebben. Darumme begert he / dat dat flesch men balde vmmekame. Also moth dat natürlike wesent der seele vorghan / vnde dem liue viendt werden / vnde wünschen dat ydt sterue / dat de seele in ein ander wesent kame / Wo dat thogheit / scholle wy alle lüen / vnde nicht weten / Godt wercket ydt / vnde hefft vns nicht beyalen darna tho vorschenken.

So wil

Flesch.

Gen. vj

So will nu de Here mit desser gelikenisse wy
dem winde beteken / dat ein geistlick minsche noch
hyr noch dar ys / vnde an nene tidt noch stedde ge-
bunden sy / he thůt nene kappen an / deit ock sůs der
dinge nen dede vthwedich syn / dat he salich werde /
wente he wett dat se dar nicht tho denen. In sum-
ma / dar helpet nene bedeuart / nen vasten / nen mis-
se stichtent / noch yenich werck / dar moth ein ander
wesent syn / nomliken / dat all vnse wercke de wy
vornemen / vnderghan vnde tho nichte werden / alse
gesecht ys. Dat ys ouerst dat nye wesent / dat de min-
sche nicht vp synem dondesta / sunder vp der gnade
Gades / de he vns gifft dorch Christum. Schal ick
dar bestan / so mothen myne wercke / vnde alle
wat ick erdacht hebbe / vndeghan vnde nichtes syn.
Derhaluen ys hyr by dessem minschen nen anfang
noch ende.

Ein geistlick minsche

Nye wesent.

Wy horen den windt wol weyen / ouerst wor he
her kumpt vnde wor he hen vart dat wete wy nicht.
Also ysset hyr ock / Ein minsche prediget vnde hefft
dat wort Gades in synem munde / ouerst wor ydt
em her kumpt vnde wat ydt vthrichtet / vnde wo
ydt frucht schaffet / dat weth nemant. Also sluit nu
desse stedde / dat ein Christen minsche / nicht buwen
schal vp wercke / stedde edder personen. Des vor-
wundert sick denn de vornufft / vnde fraget / wo mo-
ch dat thoghan / dat ydt mit einem ydern de vth dem
geiste gebarn ys / also ys alse mit dem winde / vnde
dat all vnse dont nichtes ys? Wat will darvth wor-
den / wenn dat so were / so mosten alle Papen / Mon-
nicke vnde Nunnen mit erem kostliken leuende wor-
donet syn? Darvp antwerdet hyr Christus Nico-

Vp wercke nicht tho buwende.

demo / de ock sede / wo kan solckes geschen / Vnde sprickt.

Bistu ein meister in Israel / vnde west dat nicht?

Alse wolde de Here spreken / Dat schodelstu ia tuwen weten / de wile du ein van den bist / de dat volck leren schollen / so höre ick wol du west dar sülvest nichtes van. Solck dinck / dar ick dy ytsundes van gesecht hebbe / nömliken / dat wy möthen noch yns gebarn werden / scholde gy den lüden geleret hebben / öuerst gy hebben dat wedder dél geleret / vnde iuw bekümmert / wor de windt hér kumpt / vnde wor he hen gheit / vnde hebben vp syn brusent achtinge gehat / vnde mit andern vnnütten dingen vm megeghan / wat iuw öuerst vnde dem volcke am alder nödigeste was / dat hebbe gy varen laten. Höre tho wat ick dy segge.

Warliken warliken / ick segge dy / wy reden / dat wy weten / vnde betügen dat wy gesen hebben / vnde gy nemen vnse tüchenisse nicht an.

Gelick alse spreke Christus / Schal ick dy mit vingern dar vp wisen / wo solckes thogha / dat kan nicht schen / du scholdest my löuen / de wile du sülvest schst / dat ick ein lerer van Gade gekamen bin. Dat ick gesecht hebbe / de minsche möthe anderwerff geborn werdē / vñ dat all vnse dönt nichtes sy / dat kan me nicht wisen / dat me ydt mit den ogen sē / sünder me moth allene mit wörden dar van reden / Löuestu ydt / so vorsteistu ydt. Querst Nicodemus vorstundt

De nye gebor- th moth me löuē.

dat nicht/ Darumme secht de Here wider tho em/ entdecket em noch bett synen vorstandt/ Vnde sprickt.

Löne gy nicht wenn ick iuw van erdischen dingen segge/ wo worde gy denn lauen/ wenn ick iuw van hemmelschen dingen seggen worde?

Dat ys noch altomal erdesch dinck/ dat ick gesecht hebbe/ wo wy alle möthen tho nichte werden/ vnde dat de minsche stoff ys vnde wedder tho stoue werden moth/ vnde wo de windt weyet/ noch vorstaet ydt nicht/ wat wordestu don weñ ick dy vēl van de hēr sede. Ick hebbe dy vā einē ringē dinge gesecht vñ dat vorsteistu nicht/ wo woldestu denn vorstan wenn ick sede. Dat vuse starff liken liue/ na dem dode so hell vnde klar schynen werden/ alse de sunne vñ wat na dem dode volgen wert/ dat wordestu gar nicht vorstan? Vnde varet tho/ vnde sticket ein weinich an mit den hemmelschen dingen/ wat ydt darumme sy/ Vnde sprickt.

Nemant varet tho hemmel denn alleine de vam hēmel heraff gekamen ys/ nōmliken/ des minschen sōne/ de ym hemmel ys.

Hemelsch dinck vorsteit de natur nicht.

Wat dat ys/ vorsteit de vornufft nicht/ wente ydt ys eine hemmelsche predige. Vnde ys so vēl gesecht/ alse spreke Christus/ De sōne des minschen ys gekamen vp dat erdtrike/ vnde doch ym hemmel gebleuen/ vnde wedderumme henvp tho hemmel gaten/ dat ys/ he ys ein Here gewordē auer hemmel

vnde

vnde erde/ vnde auer allent wat darynne ys. So
wete nu/ dat ick de sůlue bin/ de ick herned der geka-
men bin/ ock so dēp hervnder gesteg n/ wente in de
helle/ vnde bin doch ym hemmel gebleuen. Wente
do Christus ym dode was/ do leuede he/ do he ein
worm was/ vnde vor den alder ringesten vnde vor-
achtesten geachtet wart/ do wart he de erlikeste vn-
de hōgeste vor Gade geholden. Vnde ys wedder-
umme henvp tho hemmel geuaren/ do he vam dode
wedder vpstundt/ dat he denn wedderumme alle ge
walt an sick genamen hefft/ vnde ys ein Here gewor
den auer alle creature/ gelick alse he vp erden allen
creaturen vnderworpen was. Vnde solckes hefft
em nemant na gedan.

Christus ys vam hē mel gekamen vñ wed der hen vp ge uaren.

Wy syn ock wol ym dode/ ōuerst wy syn nicht tho
gelick ock darbauen ym hemmel/ alse Christus. De
sůnde vnde dodt herschen in vns/ Ouerst des He-
ren Christi synt se nicht mechtich geworden/ ia he
hefft dat leuēt vñ den dodt in syner handt vñ macht
gehat/ alse he sůluest secht in Johanne/ Darumme
leuet my myn vader/ dat ick myn leuent vorlate/ vp
dat ick wedder neme/ Nemant nimpt ydt van my/
sůnder ick sůluest vorlate ydt van my sůluest/ Ick
hebbes macht tho vorlatende/ vnde hebbes macht
wedder tho nemende.

Joh. x.

Nemant kumpt tho solcker gewalt/ dat em alle
dinck vnderworpen synt/ vthgenamen Christus/
welcker, wo wol he vor der werlt ym dode was/ den
noch leuede he vor Gade synem vader/ vnde wo
wol he vor der werlt in groter smaheit vnde schan-
de was/ so was he doch vor Gade in groter eere.
Tho solckem hefft en ōuerst nemant gebracht denn

Am Sondage der

wy. Wente dorch den vall des ersten vaders Adam
syn wy alle geuallen / Den vall hefft he möthen we-
der ynbringen dorch syne sinaheit / schande / vnere
vnde dodt / vp dat wy wedderumme tho eeren vnde
thom leuende quemen.

Hyr stöt he en thom andern mal thorügge gelike
alse thouörn / vnde sprickt / Wat vam flesche ge-
barn wert / dat ys flesch / Alse wolde he seggen.
Flesch vnde blött kan in den hemmel nicht kamen
sünder de varet allene tho hemmel / de vam hemmel
heraff gekamen ys / so dat in syner handt sta / dat ver-
güment auer alle dinck / wat dar leuet dat kan he dö-
den / vnde wat dodt ys dat kan he leuendich maken
vnde wat ryck ys dat kan he arm maken / Also
hyr beslaten / wat vam flesche gebarn ys / dat höret
nicht in den hemmel.

Flesch vñ blött kumpt nicht in den hemmel.

Ouerst dyth henvp varent tho hemmel / vnde
dat heraff kament / ys vns tho gude geschen / vp
dat wy / de wy fleschlick syn / ock henvp tho hemmel
kamen möchten / yodoch mit der gestalt / dat dyt
starff like liff thouörn gedödet worde. In Sum-
ma / mit vnsen wercken werde wy nichtes vthrichten.
Wo vns ouerst dyth henvp varent geschencket
ys / vnde wo ydt vnse werde / secht de Here wider
vnde sprickt.

Vnde gelick alse Moses in der wöste / nye eine slangē vorhögede / also moth de minschen söne vorhöget werden / vp dat alle de an en löuen nicht vorlaren werden / sünder dat ewige leuent hebben.

Wel

Wat will Christus mit den wörden? Nichtes an-
ders denn dat alle de yennen de in den hemmel ka-
men willen vnde em nauolgen/ möthen nye creatu-
ren werden/ Wente darumme ys he tho hemmel ge
uaren/ dat wy em schollen nauolgen. Desse Historie
öuerst dar de Here hyr van redet/ steit gescreuen ym
veerden boke Mose/ Do de Jöden wedder Godt
vnde wedder Mosen murden in der wöstenye/ sende
de Here slangen manck dat volck de vür spyeden/ de
steken dat volck/ also dat ein groth volck in Israel
starff/ do quemen se tho Mose vnde spreken/ Wy
hebben gesündiget/ dat wy wedder den Heren vnde
wedder dy geredet hebben/ Bidde den Heren dat
he de slangen van vns wende. Mose bat vor dat
volck. Do spract de Here tho Mose/ Make dy eine
eren slangen vnde richte se thom teken vp/ wöl ge-
steken ys vnde süth se an/ de schal genesen. Do ma-
kede Mose eine eren slangen/ vnde richtede se vp
thom teken/ vnde wenn yemande ein slange stack/ so
sach he de eren slangen an vnde bleff leuendich.

Numeri.

Vürige slangen

Desse historien thüth Christus an vnde düdet se
vp sick. Alse scholde he seggen/ Gelikerwyss alse do
de Jöden in der wöstenye/ wenn se gesteken worden
van den vürigen slangen/ gereddet worden dorch
dat ansent der eren slangen/ de Mose thom teken
vprichtede. Also gheit ydt hyr mit my ock tho/ alle de
my ansen/ de werden nicht vorderuen/ dat ys/ alle
de eine böse conscientien hebben van der sünde/ vn
vam dode geangestet werden/ de schollen löuen/ dat
ick vam hemmel gekamen bin vnde darbauen geble-
uen/ vnde wedder henvp geuaren bin/ so wert en
noch sünde noch dodt schaden/ ia de süluen werden

Christū ansen.

in ewicheit nicht vorderuen kõnnen. Wente wol
den hemmel will kamen vnde salich werden/ de
moth ydt don dorch desse slangen dede Christus ys
sũs wert he wol hyrnedden blüuen. Derhaluen vo
dõmet dyth Euangelion den fryen willen/ vnde al
lent wat de minschlken kreffte vormõgen/ vnde wo
set allene vp desse slangen.

De eren slange. De geistlike düdinge der slangen de Mose vp
chtede/ ys de. De slange/ de de Jõden stack vnd
vorgtifftede ys nichtes anders denn de sünde/ dod
vnde eine böse conscientie. Ick sẽ/ dat ick in de
dodt vare/ vnde bin nu darynne/ vnde kan nich
herwth kamen/ moth so lange darynne blüuen wen
dat me my eine dode slangẽ vprichte/ de nicht lewt
ock nemande nenen schaden deit/ ia de vèl mẽr fro
met/ alse Mose slange was/ dat ys nu Christus
den sẽ ick hangende am crütze/ nicht schön noch in
groten eeren/ wente wenn he dar schön vnde heil
ken hangede/ möchte dat flesch seggen he hedde yd
vordenet dorch syne wercke/ dat he so in eren stünde
vnde vorhöget worde/ sünder ick sẽ en hangende in
schentliker gestalt vnde form des crützes alse ein mö
der vnde ösueldeder/ so dat ock de vornufft seggen
moth/ dat he vor Gade vormaledyet sy/ vnde dat
hèldent de Jõdent vör/ darumme kõnden se en ock
nicht anders holden/ denn vor den alder vordõme
sten minschen/ beide vor Gade vnde vor der welt/
wente se hadden dessen spröke ym gesette Mose vor
sick/ Vormaledyet ys yderman de am holte hangt.
Deu. xxj
Gal. iij.

Moses moste ock eine eren slangen vprichten/ de
de gestalt hadde der vürigen slangen/ de doch ne
mande stake noch beledigede/ ia vèl mẽr de lüde red
de.

dode. Also hefft ock Christus de gestalt vnde ansẽnt
eines sünders / ouerst my ys he ein heil geworden.
Wente syn dodt ys myn leuent / he trit in myne sün-
de vnde nimpt des vaders torn van my. In my ys
de leuendige vürige slange / wente ick bin ein sünder /
In eine ouerst ys de dode slange / de he wol vor ei- j. Pet. ij
nen sünder geachtet wart / ouerst he hadde nene sün
de gedan.

Wenn nu de minsche louet dat Christus dodt / de
sünde wech genamen hefft / so wert he ein nye min-
sche / dat kan nu ein fleschlick natürlick minsche nicht
louen / dat vns Godt alle vnse sünde vnmesüs
schencken vnde vorgeuen will / Ja de vornufft den- Sünde
cket also / heffstu gesündiget so mostu ock vor de sün wechne
de genoch don / vnde valt denn tho vnde erdencket men.
ein werck auer dat ander / vnde menet se wille de
sünde dorch ere wercke wechnemen. Ouerst dat ys
dat Euangelion Christi / Bistu in sünde geuallen /
so mostu einen andern hebbẽ de vor dy genoch deit /
vnde dat ys Jhesus Christus. Wenn dat nu ein
minsche louet / de sülue wert ein dinck mit Christo /
vnde hefft allent wat Christus hefft. So ys
nu dyth de Summa desses Euangelij /
Vnse dinck ys gar nichtes / vnde De frye
ydt ys altomal vorlaren wat wille ys
de minschlicken kreffte nichtes
vormögen / De lo-
stue ouerst deit
vnde rich
tet
ydt alle vth.